



SGFF
SSEG
SSSG
SSGS

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Société Suisse d'Etudes Généalogiques
Società Svizzera di Studi Genealogici
Swiss Society for Genealogical Studies

März/mars/marzo/March 2025, No 1

Newsletter

SGFF • SSEG • SSSG • SSGS

Inhalt

Protokoll der Hauptversammlung 2024	3	Revisorenbericht	16
Forum de généalogie et d'histoire des Marmottes de Savoie	8	Grand salon de la généalogie 2025 de Paris 15e	16
Einladung zur SGFF Hauptversammlung 2025	9	SGFF Mitglieder Mutationen	17
Schriftenverkauf SGFF	11	Buchbeschreibungen R. Schumacher	17
Traktandenliste der SGFF-Hauptversammlung 2025	12	Buchbeschreibung H. Moll	19
SGFF Veranstaltung « Familienforschung & Migration »	13	SGFF/SSEG-Anlässe 2025 und weitere Anlässe	20
SGFF Erfolgsrechnung 2024 / Budget 2025	14	John J Thalmann - Swiss emigrant to USA	21
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2024 und zum Budget 2025	14	Impressum/ Vorstand/ weitere Mitwirkende	23
SGFF Bilanz 2024	15	Adressen genealogischer Gesellschaften	24

Editorial

Liebe Familienforschende

Kolonialismus: Darunter wird verstanden, dass ein Land in einem anderen Land Gebiete erobert, wobei das eroberte Land in einem anderen Teil der Welt liegt. Und die dort ansässigen Menschen haben eine andere Lebensweise als die Eroberer. Die Eroberer übernehmen die Herrschaft über die Einwohner.

Die Schweiz ist dafür bekannt, dass sie keine Kolonien besitzt. Bei einem erweiterten Verständnis des Kolonialbegriffs trifft dies allerdings nur bedingt zu. Just dieses Jahr begeht nämlich eine Schweizer Kolonie ihr 340 jähriges Jubiläum. Es handelt sich um das in Deutschland gelegene „Schweizer Kolonistendorf Nattwerder“, dessen geschichtliches und kulturelles Erbe bis heute bewahrt wurde. Die

Beweggründe der ausgewanderten Schweizer Bauernfamilien hatten jedoch nicht im Geringssten mit einer Eroberung zu tun, ganz im Gegenteil. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg hatte die Absicht, die Ländereien in der Gegend von Potsdam für einen wirtschaftlichen Aufschwung urbar zu machen. Der Kurfürst nutzte den Umstand, dass damals in der ländlichen Bevölkerung des Kantons Bern soziale Spannungen herrschten. So kam es dann im Einverständnis mit der Schweizer Obrigkeit um 1685 zu einer Übersiedelung von 14 bäuerlichen Familien aus der Region Bern/Aarau. Die Reisekosten für die Schifffahrt ab Bern über die Aare, den Rhein zur Nordsee wurden vom Kurfürsten übernommen

*Kurt Münger
Präsident SGFF*

Editorial / Editoriale

Chères et chers généalogistes, cari genealogisti,
dear genealogists

Colonialisme: on entend par colonialisme, le fait qu'un pays conquiert des territoires dans un autre état. Le pays conquis étant, bien souvent, situé dans une autre partie du monde, les habitants qui s'y trouvent ont un mode de vie différent de celui des conquérants. Ceux-ci prennent donc le pouvoir sur les habitants.

La Suisse est connue pour ne pas avoir de colonies. Mais si l'on élargit le concept de colonisation, cette affirmation n'est que partiellement vraie. En effet, cette année, une colonie suisse fête ses 340 ans. Il s'agit du "village de colons suisse de Nattwerder", situé en Allemagne, dont l'héritage historique et culturel a été préservé jusqu'à aujourd'hui. Les motivations des familles de paysans suisses qui ont émigré n'avaient pourtant rien à voir avec une quelconque conquête, bien au contraire. Le prince-électeur Frédéric-Guillaume de Brandebourg avait l'intention de mettre en valeur les terres de la région de Potsdam pour favoriser l'essor économique.

Le prince électeur a profité du fait qu'à l'époque, des tensions sociales régnaient au sein de la population rurale du canton de Berne. C'est ainsi qu'en accord avec les autorités suisses, 14 familles paysannes de la région de Berne/Aarau ont été déplacées vers 1685. Les frais de voyage en bateau de Berne à la mer du Nord en passant par l'Aar et le Rhin furent pris en charge par le prince électeur."

Colonialismo: si intende la conquista da parte di un Paese di un territorio di un altro Paese, in cui la terra conquistata si trova in una parte diversa del mondo. Le persone che vi abitano hanno uno stile di vita diverso da quello dei conquistatori. I conquistatori prendono il controllo degli abitanti.

La Svizzera è nota per non avere colonie. Tuttavia, una comprensione più ampia del concetto di colonizzazione significa che questo è vero solo in parte. Quest'anno, una colonia svizzera festeggia il suo 340° anniversario. Si tratta del "villaggio coloniale svizzero di Nattwerder", in Germania, il cui patrimonio storico e culturale è stato conservato fino ad oggi. Tuttavia, le motivazioni delle famiglie conta-

dine svizzere che emigrarono non avevano nulla a che fare con la conquista, anzi. L'Elettore Federico Guglielmo di Brandeburgo intendeva rendere coltivabili le terre della regione di Potsdam per ottenere un boom economico.

L'Elettore approfittò del fatto che all'epoca prevalevano tensioni sociali tra la popolazione rurale del Cantone di Berna. In accordo con le autorità svizzere, 14 famiglie contadine della regione di Berna/Aarau furono trasferite intorno al 1685. Le spese di viaggio da Berna al Mare del Nord, passando per l'Aare e il Reno, furono coperte dall'Elettore.

Colonialism: This is understood to mean that a country conquers territory in another country, whereby the conquered land is located in a different part of the world. And the people living there have a different way of life to the conquerors. The conquerors take control of the inhabitants.

Switzerland is known for not having any colonies. However, a broader understanding of the colonial concept means that this is only partially true. This very year, a Swiss colony is celebrating its 340th anniversary. It is the "Swiss colonist village of Nattwerder" in Germany, whose historical and cultural heritage has been preserved to this day. However, the motives of the emigrating Swiss farming families had nothing to do with conquest - quite the opposite. Elector Frederick William of Brandenburg intended to make the lands in the Potsdam area arable for an economic boom.

The Elector took advantage of the fact that social tensions prevailed among the rural population of the Canton of Bern at the time. In agreement with the Swiss authorities, 14 peasant families from the Bern/Aarau region were relocated around 1685. The travel costs for the boat trip from Bern via the Aare and Rhine to the North Sea were covered by the Elector.

Kurt Münger, Président de la SSEG
Presidente della SSSG, President of the SSGS

Protokoll der Hauptversammlung 2024

Datum und Zeit:

Samstag, 27. April 2024, 10.15 Uhr bis 11.15 Uhr

Ort:

Gasthaus zum Trauben, Weinfeld TG

Teilnehmende:

Gemäss Präsenzliste: 38 SGFF-Mitglieder

Vorsitz:

Dr. Kurt Münger, Gossau SG

1. Begrüssung

Der Präsident, Dr. Kurt Münger, begrüsst die Anwesenden zur Hauptversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung SGFF in Weinfeld. Das Protokoll führt Marcel Schweri.

2. Wahl von zwei Stimmezählern

Jürgen Rauber und Urs Weibel werden als Stimmezähler gewählt.

3. Protokoll der Hauptversammlung vom 29. April 23

Das Protokoll wurde in Newsletter Nr. 1 vom März 2024 publiziert und wird nicht mehr verlesen. Es wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

4. Ehrung der verstorbenen Mitglieder

Der Präsident bittet die Anwesenden, den acht verstorbenen Mitgliedern in einer Schweigeminute zu gedenken. Die Namen sind im Newsletter 2024/1 publiziert.

5. Jahresberichte

a. Jahresbericht des Präsidenten / *Rapport annuel du président*

Im Berichtsjahr 2023 sind 22 Eintritte, 25 Austritte und 8 Verstorbene zu verzeichnen. Dies entspricht einer Abnahme von 11 Mitgliedern.

Offizieller Auftakt des Vereinsgeschehens war die Hauptversammlung, die am 29. April 2023 in Arth-Goldau stattgefunden hat. Co-Präsident Jürgen Rauber leitete die Versammlung in souveräner Weise.

Die Pandemie anfangs der 20er Jahre hat insofern nachhaltige Spuren hinterlassen, als dass im Vereinsjahr vereinzelte Anlässe aufgezeichnet oder Treffen per Livestream abgehalten wurden. An der HV 2023 wurde vom Modus eines Co-Präsidiums im Vereinsjahr 2022 auf eine Einer Besetzung zurückgekehrt.

Die vier Vorstandssitzungen im Berichtsjahr fanden alle mit physischer Präsenz in Olten statt. Hierbei wurden in jeweils rund zwei Stunden die üblichen Themen behandelt, die zur Organisation des Vereinslebens und den Anlässen, aber auch zur Kommunikation mit anderen genealogischen Gesellschaften beitragen.

An der SGFF-Veranstaltung „Digitale Genealogie“ vom Samstag, 17. Juni 2023 in Brugg AG nahmen fünfzig Personen teil. Hierbei wurde in fünf Referaten auf die Aspekte der digitalen Genealogie eingegangen, welche die Handhabung genealogischer Daten, die Recherche digitaler Medien, die Verwendung des Schweizerischen Idiotikons und die Arbeit im digitalen Lesesaal einschliessen. Last but not least wurde mit Bezug auf ChatGPT über künstliche Intelligenz reflektiert.

Der Jahresausflug nach Oron VD wurde von Claude Rubattel in Zusammenarbeit mit ortskundigen Vertretern regionaler Gesellschaften organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Genealogische Datenbanken: Das Projekt HFLS (Historisches Familienlexikon Schweiz) wurde unter Leitung von Peter Kessel insofern erfolgreich abgeschlossen, als um 150 Tausend neue Daten angenommen werden konnten. Im Laufe des Projektes stellte sich vermehrt heraus, dass eine schweizweite Zusammenführung bestehender Datenbanken fraglich ist. Denn wer möchte schon die Früchte seiner Arbeit zu einem Zeitpunkt vollen Tatendrangs abgeben? SGFF wird grundsätzlich sämtliche Projekte unterstützen, die vertrauenswürdig erachtet werden, also GEDCOM Format kompatibel sind und mit Quellenangabe versehen sind.

Interessengemeinschaft Digitale Genealogie Schweiz: Unter dieser Bezeichnung wurde anschliessend an den Anlass in Brugg im Beisein von Vorstandsmitgliedern regionaler Gesellschaften über die Gründung einer IG reflektiert. Die SGFF erachtet sich aktuell als Partner eines schweizerischen Genealogienetzwerks und befürwortet eine hierarchisch niederschwellige Interessengemeinschaft ohne Vereinsstatus, die sich dem Informationsaustausch sowie gegenseitiger Unterstützung verschreibt.

Retrodigitalisierung der SGFF-Mitteilungen 1974-2014: Die gedruckten SGFF-Mitteilungen Nr. 1-100 wurden im Rahmen eines von der SAGW unterstützten Projekts durch die ETHZ-Bibliothek retrodigitalisiert und in den e-Periodica Bestand aufgenommen (vgl. Artikel im SGFF-Newsletter 2024/1).

Drei Mal pro Jahr wird der SGFF-Newsletter im Umfang von 20 bis 24 Seiten publiziert. Die Newsletter stehen ab 2014 zum Download auf der SGFF-Webseite bereit. Das Potential der Vereinssoftware ClubDesk, welche die SGFF vor zwei Jahren einführte, wird hinsichtlich der Anwendungsmöglichkeiten ständig ausgeweitet. Sie dient primär dem Vorstand als elektronische Ablage von Vereinsdokumenten und dem Quästor als zentraler Speicherort der Mitgliederliste und Programm für die Vereinsbuchhaltung.

Das auf vier Jahre ausgelegte Projekt "Mensch & Haus" der Universität Basel und der Berner Fachhochschule neigt sich Mitte 2024 dem Ende zu. Im Wintersemester 2023 wurde an 13 Donnerstagen an der Universität Basel die gleichnamige Ringvorlesung abgehalten und als Livestream übertragen, zu der das Freilichtmuseum Ballenberg und die SGFF ihre Mitglieder eingeladen hatten.

Wurzeln einer Dorfgemeinschaft:

Die aargauische Gemeinde Sarmentorf beging am ersten Septemberwochenende das 850. Jahr Jubiläum. Bei diesem Anlass nahm die Genealogie einen hohen Stellenwert ein. Einzelheiten wurden im SGFF-Newsletter publiziert.

Au cours de l'année 2023, 22 adhésions, 25 démissions et 8 décès ont été enregistrés. Cela correspond à une diminution de 11 membres.

L'assemblée générale, qui s'est tenue le 29 avril 2023 à Arth-Goldau, a marqué le début officiel des activités de l'association. Le coprésident Jürgen Rauber a dirigé l'assemblée de manière souveraine.

La pandémie du début des années 20 a laissé des traces durables dans la mesure où, au cours de l'année associative, certaines manifestations ont été enregistrées ou des réunions ont été organisées en livestream. Lors de l'assemblée générale 2023, on est revenu du mode de coprésidence pour l'année associative 2022 à une composition unique.

Les quatre réunions du comité de l'année sous revue se sont toutes déroulées en présence physique à Olten. Les thèmes habituels, qui contribuent à l'organisation de la vie de l'association et des manifestations, mais aussi à la communication avec d'autres sociétés de généalogie, y ont été traités en deux heures environ.

Cinquante personnes ont participé à la manifestation de la SSEG « Généalogie numérique » du samedi 17 juin 2023 à Brugg AG. Cinq exposés ont abordé les aspects de la généalogie numérique, notamment la gestion des données généalogiques, la recherche dans les médias numériques, l'utilisation de l'Idiotikon suisse et le travail dans la salle de lecture numérique. Enfin, une réflexion sur l'intelligence artificielle a été menée en lien avec ChatGPT.

L'excursion annuelle à Oron VD a été organisée par Claude Rubattel en collaboration avec des représentants de sociétés régionales connaissant bien la région et s'est déroulée avec succès.

Bases de données généalogiques : le projet HFLS (Historisches Familienlexikon Schweiz) a été mené à bien sous la direction de Peter Kessel, dans la mesure où 150 000 nouvelles données ont pu être acceptées. Au cours du projet, il s'est avéré qu'une fusion des bases de données

existantes à l'échelle de la Suisse était discutable. En effet, qui souhaiterait céder le fruit de son travail à un moment où il est en pleine effervescence ? La SSEG soutiendra en principe tous les projets jugés dignes de confiance, c'est-à-dire compatibles avec le format GEDCOM et dont la source est indiquée.

Communauté d'intérêt pour la généalogie numérique en Suisse : c'est sous cette appellation qu'une réflexion sur la création d'une communauté d'intérêt a été menée à l'issue de la manifestation de Brugg, en présence de membres de comités de sociétés régionales. La SSEG se considère actuellement comme partenaire d'un réseau suisse de généalogie et préconise une communauté d'intérêts à bas seuil hiérarchique sans statut d'association, qui se consacre à l'échange d'informations et au soutien mutuel.

Rétro-numérisation des communications de la SSEG 1974-2014 : Les communications imprimées de la SSEG no 1-100 ont été rétro-numérisées par la bibliothèque de l'EPFZ dans le cadre d'un projet soutenu par l'ASSH et intégrées dans le fonds e-Periodica (cf. article dans la Newsletter 2024/1).

Trois fois par an, la SSEG -Newsletter est publiée, avec un volume de 20 à 24 pages. Dès 2014, les newsletters pourront être téléchargées sur le site Internet de la SSEG. Le potentiel du logiciel ClubDesk, que la SSEG a introduit il y a deux ans, évolue sans cesse. Il sert en premier lieu au comité comme dépôt électronique des documents de la société et au trésorier comme lieu de stockage central de la liste des membres et programme pour la comptabilité de la société.

Le projet « Mensch & Haus » de l'Université de Bâle et de la Haute école spécialisée bernoise, prévu pour quatre ans, touche à sa fin à la mi-2024. Au cours du semestre d'hiver 2023, le cycle de conférences du même nom, auquel le musée en plein air de Ballenberg et la SSEG avaient invité leurs membres, s'est déroulé sur 13 jeudis à l'Université de Bâle et a été retransmis en Livestream.

Les racines d'une communauté villageoise : La commune argovienne de Sarmentorf a fêté son 850e anniversaire le premier week-end de septembre. A cette occasion, la généalogie a occupé une place importante. Les détails ont été publiés dans notre Newsletter.

b. *Rapport annuel du vice-président / Jahresbericht des Vizepräsidenten*

L'année écoulée a été riche en rencontres dans les régions francophones. Une bonne partie des activités a été décrite dans nos Newsletters.

Votre vice-président s'est engagé en première priorité pour l'organisation de la sortie annuelle de septembre à Oron-le-Châtel en collaboration avec les sociétés vau-

doise et fribourgeoise. Nous avons publié plusieurs articles dans les Newsletters. Vu la bonne participation et le grand nombre d'échos positifs, l'enjeu en valait la chandelle.

L'année a été marquée par plusieurs expositions en France voisine et profonde. La SSEG a été représentée aux Rencontres Généalogiques bisannuelles du Cantal (cf. Newsletter 2023/3) organisées par Aprogemere (association pour la promotion de la généalogie et la mémoire régionale) le week-end du 22 et 23 juillet à Vic-sur-Cère.

Suite à cette exposition, nous avons été invités à participer au 1er Salon de Généalogie en Périgord-Noir le 17 septembre à Saint-Félix de Reihac et Mortemart par la jeune association « Généalogie en Périgord Noir » (cf. Newsletter 2024/1)

Pour finir, nous avons exposé comme d'habitude au Forum de généalogie et d'histoire des Marmottes de Savoie qui a eu lieu le week-end du 21 et 22 octobre à Annecy (cf. Newsletter 2024/1). A notre grande satisfaction, la Suisse était représentée par plusieurs associations régionales, valaisanne, genevoise et jurassienne. Ceci nous a permis de former un couloir suisse, ce qui a facilité grandement les nombreux échanges.

En commun accord avec les Genevois, initiateur de la présence suisse, et les représentants très motivés du CGAEB, ce sont ces derniers qui représentèrent la Suisse au Salon de Paris en mars. La société suisse étudie une éventuelle participation l'année prochaine.

Comme à l'habituée, votre vice-président a rendu en 2023 visite aux sociétés régionales. Ainsi à la sortie des Neuchâtelois en juin aux Brenets. Mais aussi à l'AG des Vaudois qui a eu lieu à Montagny s/Yverdon en novembre. Il a aussi participé à l'AG à Moutier en février et à leur sortie à Glovelier en novembre. Notre bibliothécaire a rendu visite à la Société Genevoise de Généalogie.

Notre vice-président a aussi dû participer aux obsèques à Lausanne du regretté fondateur du Cercle Vaudois de Généalogie, Pierre-Yves Favez, décédé le 27 février de cette année. Vous trouverez un hommage dans notre Newsletter 2024/2 et bien sûr sur le site ancetres.ch.

Comme vous le constatez, beaucoup d'activités du côté francophone, facilitées par le dynamisme des sociétés romandes et françaises.

Le Cercle de Généalogie de l'Ancien Évêché de Bâle organise cet automne une manifestation à l'occasion de son 35^e anniversaire. Elle aura lieu le week-end du 14 et 15 septembre à Fontenais près de Porrentruy et nous sommes cordialement invités à participer. Venez-y aussi! (Ajout: le jubilé a été reporté et c'est une autre association qui a organisé la manifestation).

Das vergangene Jahr war reich an Treffen in den französischsprachigen Regionen. Ein grosser Teil der Aktivitäten ist in den Newslettern beschrieben.

Der Vizepräsident hat sich in erster Linie für die Organisation des Jahresausflugs im September in Oron-le-Châtel in Zusammenarbeit mit den Regionalgesellschaften der Waadtländer und der Freiburger eingesetzt. Angesichts der guten Beteiligung und der vielen positiven Rückmeldungen hat sich der Einsatz gelohnt.

Das Jahr war geprägt von mehreren Ausstellungen im benachbarten Frankreich.

Die SGFF nahm im Cantal an den alle zwei Jahre stattfindenden «Rencontres Généalogiques» teil. Diese wurden von Aprogemere (Verein zur Förderung der Genealogie und des regionalen Gedächtnisses) organisiert und fand am Wochenende des 22. und 23. Juli in Vic-sur-Cère statt (siehe Newsletter 2023/3).

Im Anschluss an diese Ausstellung wurde die SGFF vom jungen Verein «Généalogie en Périgord Noir» (vgl. Newsletter 2024/1) zur Teilnahme am 1. Salon de Généalogie en Périgord-Noir am 17. September in Saint-Félix de Reihac et Mortemart eingeladen.

Wie jedes Jahr nahm die SGFF am Genealogie- und Geschichtsforum der Marmottes de Savoie teil, das am Wochenende des 21. und 22. Oktober in Annecy stattfand (siehe Newsletter 2024/1). Die Schweiz war mit mehreren Regionalgesellschaften vertreten, aus dem Wallis, aus Genf und aus dem Jura. Dadurch konnte ein Schweizer Korridor gebildet werden, was den gegenseitigen Austausch förderte.

In Absprache mit den Genfern, die die Schweizer Präsenz initiiert hatten und den hoch motivierten Vertretern des CGAEB waren es die Jurassier, die die Schweiz im März am Pariser Salon vertraten. Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung prüft eine mögliche Teilnahme im nächsten Jahr.

Der Vizepräsident besuchte im letzten Jahr wie üblich die Regionalgesellschaften. So beim Ausflug der Neuenburger im Juni in Les Brenets. Er war auch anwesend an der GV der Waadtländer, die im November in Montagny bei Yverdon stattfand. Er nahm auch an der GV in Moutier im Februar und am Ausflug der Jurassier in Glovelier im November teil. Unsere Bibliothekarin besuchte die Société Genevoise de Généalogie.

Unser Vizepräsident musste in Lausanne, leider, auch an der Beerdigung des Gründers des Cercle Vaudois de Généalogie teilnehmen. Pierre-Yves Favez ist am 27. Februar verstorben. Eine Würdigung finden Sie in unserem Newsletter 2024/2 und natürlich auf der Webseite ancetres.ch.

Wie Sie sehen, gibt es viele Aktivitäten auf der französischsprachigen Seite, die durch die Dynamik der welschen und französischen Gesellschaften lebt.

Der Cercle de Généalogie de l'ancien évêché de Bâle organisiert diesen Herbst einen Anlass anlässlich seines

35-jährigen Bestehens. Am Wochenende des 14. und 15. September in Fontenais bei Porrentruy sind alle ganz herzlich eingeladen. Kommen Sie doch auch! (Nachtrag: das Jubiläum wurde abgesagt und die Ausstellung durch eine andere Organisation organisiert).

c. Jahresbericht der Jahrbuchredaktion

Walter Letsch: Das Jahrbuch 2023 hielt sich hinsichtlich seines Umfangs im üblichen Rahmen, was aber durchaus nicht selbstverständlich ist. Zudem gelang es auch, Beiträge in allen drei Landessprachen zu publizieren. Wir brachten es, gleich wie im Vorjahr, wieder auf zehn Beiträge. Die Zahl der Artikel und deren Länge lässt sich nicht stark beeinflussen; etwas mehr Flexibilität ermöglicht die Anzahl und Grösse der Abbildungen. Die Hälfte der Beiträge befasste sich mit der Genealogie. Ein so starkes Gewicht der Genealogie hatten wir schon lange nicht mehr, doch lässt sich die Themenwahl von der Redaktion kaum beeinflussen.

Leicht zugenommen haben im langfristigen Mittel die Personenbeschreibungen, Lokalgeschichte, Demografie und Migration, wobei sich natürlich die Artikel oft nicht eindeutig einer Kategorie zuordnen lassen. Obwohl vom Redaktor nur wenig zu beeinflussen, sei erwähnt, dass die Kosten für das Jahrbuch auch bei gleichbleibendem Umfang in der Tendenz leicht steigen.

d. Jahresberichte weiterer Dienstleistungen

Hierunter fallen Dienstleistungen, welche sowohl Anfänger wie auch erfahrene Familienforschende bei der täglichen Arbeit unterstützen. Es handelt sich im Einzelnen um die Bibliothek, das Archiv, die Auskunftsstelle, die Mailingliste und die Schriftenverkaufsstelle.

Bibliothek

Adrienne Hopf: Im Februar und September 2023 wurde jeweils eine Lieferung an die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) geschickt.

Die Lieferungen bestanden aus 40 Heften verschiedener Zeitschriften und 11 Monografien.

2023 sind 124 Dokumente aus der SGFF-Bibliothek ausgeliehen worden: 115 Monografien und 9 Zeitschriften. Wie letztes Jahr betont wurde, entsprechen diese Statistiken nicht ganz der Realität und sind zum Teil durch die willkürliche Reihenfolge der Signaturen im Helveticat verursacht. Die Bücher, die in der Nationalbibliothek und in der SGFF-Bibliothek vorhanden sind, können entweder von der einen oder der Anderen Bibliothek ausgeliehen werden.

Gewisse Bücher befinden sich im Bereich der Schweizer Geschichte und können frei und ohne vorherige Bestellung konsultiert werden.

Nachlässe/ Archiv

Julia Stadelmann: Jedes Jahr gehen bei der SGFF-Fragen betreffend den Umgang mit genealogischen Nachlässen ein. Nachstehend ist ein repräsentatives Beispiel wiedergegeben: „In den letzten Jahrzehnten habe ich umfangreiche genealogische Forschungen zu diversen Familien im näheren und ferneren Umfeld meiner eigenen

Familie durchgeführt. Die Arbeiten gehen noch weiter, doch möchte ich, dass das umfangreiche Familienarchiv und meine genealogischen Arbeiten auch langfristig der Nachwelt erhalten werden können. Wie kann ich hier vorgehen? Können Sie mich beraten?“ In der Folge wird abgeklärt, um welche Art von Nachlässen es sich handelt, was bereits unternommen wurde etc. Die Unterstützung hängt von vielen Faktoren ab und ist spezifisch auf die konkretisierte Fragestellung zugeschnitten.

Auskunftsstelle

Therese Metzger: Im Berichtsjahr sind wie in den Vorjahren um 50 Anfragen aus insgesamt 10 Nationen eingegangen. Schweiz (13), Deutschland (3x), Frankreich (8x), Grossbritannien (3x), Spanien (2x), USA (7x) sowie je 1x aus Kanada, Schweden, Italien, Thailand und Australien. Weitere Auskünfte wurden von Vorstandsmitgliedern beantwortet. Bei anspruchsvollen und umfangreichen Fragestellungen wird auf die Dienstleistungen der Berufsgenealoginnen hingewiesen.

SGFF – L Mailinglist

Wolf Seelentag: Die SGFF-Mailingliste ist ein Forum für den Informationsaustausch über Familienforschung in der Schweiz und über Schweizer, die von Wolf Seelentag betreut wird. Betreiber der SGFF-L Mailingliste ist die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF. Die Teilnahme ist nicht von einer Vereinsmitgliedschaft abhängig.

Über die SGFF-Mailingliste können Sie anderen Mitgliedern Fragen stellen, die Ihnen bei der eigenen Forschung weiterhelfen. Im Gegenzug stellen Sie Ihre eigene Forschungserfahrung anderen Mitgliedern zur Verfügung, indem Sie deren Fragen beantworten.

Schriftenverkaufsstelle

Anita Weibel-Knupp: Die Schriftenverkaufsstelle bietet Familienforschenden Literatur zu den Themen Familienforschung und historischen Spezialdisziplinen, beispielsweise Heraldik, sowie die Jahrbücher SGFF zum Kauf an. Die Verantwortliche der Schriftenverkaufsstelle hat am Samstagmorgen, den 29. April 2023, mit dem Büchertisch an der SGFF-Hauptversammlung im Gasthof Gottard, in Goldau teilgenommen und 14 Bücher verkauft. Am Samstag den 17. Juni wurden am SGFF-Anlass «Digitale Genealogie» in Brugg insgesamt 21 Bücher verkauft. Der Büchertisch war somit für den Schriftenverkauf erfolgreich und ermöglichte einige neue Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Über die Webseite oder per Post gingen 38 Bücherbestellungen (davon 13 Jahrbücher) ein und somit wurden im Berichtsjahr insgesamt 73 Bücher umgesetzt.

Dank der schnellen Aufbereitung der Rechnungen durch Reto Colombo, konnten die Bestellungen schnell und termingerecht erledigt werden.

6. SGFF Jahresrechnung 2023

Alle Details zur Jahresrechnung, inklusive Erläuterungen, sind im Newsletter 2024/1 abgedruckt.

Revisorenbericht

Hanspeter Stettler und Erwin Giger: Erwin Giger verliest den Revisorenbericht, welcher ebenfalls im Newsletter 2024/1 abgedruckt ist und dem Quästor eine saubere und seriöse Buchhaltung attestiert. Auf Empfehlung der Revisoren wird die Jahresrechnung 2023 einstimmig angenommen.

7. Décharge-Erteilung Vorstand

Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge. Der Vorstand dankt für das Vertrauen.

8. Voranschlag / Budget 2024

Auch das Budget 2024 ist mit Erläuterungen im Newsletter 2024/1 abgedruckt. Der Voranschlag 2024 wird einstimmig angenommen.

9. Festsetzung des Jahresbeitrags 2025

Der Quästor beantragt, die bisherigen Mitgliederbeiträge unverändert zu lassen: für in der Schweiz wohnhafte Mitglieder CHF 60 (Einzel, bzw. Kollektiv), resp. CHF 75 für Ehepaare, für Mitglieder im Ausland dieselben Beträge in Euro.

Im Anschluss wurde über eine Jahresbeitragserhöhung diskutiert (Vorschläge CHF 5 oder CHF 10). Die anschließende Abstimmung ergab, dass der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2025 unverändert stehen bleibt und dem Antrag des Quästors zugestimmt wird. Der zukünftige Jahresbeitrag soll aber an der nächsten HV (2025), traktandiert werden.

10. Rücktritte / Wahlen

Rücktritt Aktuar

Nach sechs engagierten Jahren als Aktuar im Vorstand hat Jürgen Rauber seinen Rücktritt erklärt. Sein Einsatz ging weit über die klassischen Aufgaben eines Aktuars hinaus. Mit seinem fundierten technischen Wissen im Bereich der Informatik hat er den Verein massgeblich unterstützt – insbesondere während der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie. Dank seiner innovativen Lösungen, wie der Einführung von Zoom-Meetings und Webinaren, konnte der Vereinsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen reibungslos weiterlaufen.

Nicht zu vergessen sind seine regelmäßigen und wertvollen Publikationen im SGFF-Jahrbuch, die das Wissen und die Vernetzung innerhalb der Gesellschaft bereichern haben.

Der Präsident bedankt sich im Namen der gesamten Gesellschaft herzlich bei Jürgen Rauber für seinen äusserst verdienstvollen Einsatz und seine jahrelange Unterstützung.

Wahl des Vorstands

Gemäss den Statuten werden die Vorstandsmitglieder jährlich kollektiv bestätigt resp. gewählt. Es sind dies im Einzelnen die Vorstandsmitglieder Claude Rubattel, Vizepräsident; Reto Colombo, Quästor; Adrienne Hopf, Bibliothekarin; Julia Stadelmann als Verantwortliche für Nachlässe & Archivierung und last but not least Anita Weibel als Leiterin der Schriftenverkaufsstelle. Sie alle

stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und werden in Globo einstimmig wiedergewählt.

Wahl der Nachfolge des Aktuars

Marcel Schweri stellt sich für das Amt als Aktuar zur Verfügung und wird per Akklamation gewählt.

Wahl des Präsidiums

Claude Rubattel nimmt das Wahlprozedere vor. Kurt Mürger stellt sich für ein weiteres Jahr als Präsident zur Verfügung und wird per Akklamation bestätigt.

Wahl der Revisoren

Hanspeter Stettler, Krälligen und Erwin Giger, Mühlau, stellen sich für ein weiteres Jahr als Revisoren zur Verfügung und werden per Akklamation bestätigt.

11. Projekte

Anschliessend an den statutarischen relevanten Teil der Hauptversammlung berichtet Linda Imhof (Berner Fachhochschule) über das Projekt «Von 200 bis 2396 Meter über Meer: Wohnen, Bauen und Wirtschaften am Rand der Tessiner Magadinoebene zwischen 1850 und 1960».

12. Diverses und Ausblick

Es sind keine Anträge aus den Reihen der Mitglieder eingegangen.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr:

- SGFF-Veranstaltung, «Familien- und Hausgeschichten – wie präsentieren»: Samstag, 15. Juni 2024, BWZ, Brugg AG
- SGFF-Jahresausflug 2024: „Schloss Neu-Bechburg, Oensingen SO“ Samstag, 7. September 2024, Oensingen SO
- Auf der SGFF-Website sind unter „Aktuelles“ Webinare aufgeschaltet, welche gehalten worden sind.

Vorschläge für Durchführungsorte und Themen sind aus dem Kreise der Mitglieder jederzeit willkommen.

Der Präsident dankt allen, die in irgendeiner Weise zum Vereinsgeschehen beigetragen haben, insbesondere

- Den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand
- Walter Letsch, dem Redaktor & Layouter des Jahrbuches
- Adrienne Hopf, Christian Balli, Angélique Rudaz und Bea Jung für die Übersetzung bzw. das Lektorat von Texten
- Therese Metzger, SGFF-Auskunftsstelle
- Wolf Seelentag, dem Verantwortlichen der SGFF L-Mailingliste
- Dani Stieger für seinen Einsatz als Webredaktor
- Anita Weibel-Knupp, der Leiterin der Schriftenverkaufsstelle
- Den Revisoren Hanspeter Stettler und Erwin Giger

*Der Aktuar: Marcel Schweri
Dielsdorf, 12. Januar 2025*

Forum de généalogie et d'histoire des Marmottes de Savoie

Claude Rubattel (Text und Foto)



Abb. 1: Die schweizer Stände der AVEG (ganz links), der gen-gen und der SGFF (rechts)

Wie jedes Jahr fand in Cran-Gevrier bei Annecy der «Geschichte und Genealogie Forum der Marmottes de Savoie» statt. So waren unsere Bibliothekarin und der Vize-Präsident am 19. und 20. Oktober in der Savoie im nahen Frankreich (Abb. 2).

Die SGFF war nicht allein aus der Schweiz. Die regionalen Gesellschaften aus Genf (gen-gen) und aus dem Wallis (AVEG) waren ebenfalls anwesend. Ihre Präsidentin bzw. ihr Präsident machten ebenfalls die Reise. Wie im letzten Jahr waren unsere Stände nebeneinander, was die Zusammenarbeit vereinfachte und einen nützlichen Austausch unter Schweizern und Schweizerinnen förderte (Abb. 1).

Sehr viele Regionen von Frankreich sind mit einem Stand vertreten. Aber auch ausländische Organisationen nutzen die Gelegenheit sich dem Publikum und auch den anderen Vereinen mit ihrem Angebot zu präsentieren. So konnten wir dieses Jahr die Vereinigung GAMT entdecken (Généalogie Algérie Maroc Tunisie), die sich mit der Auswanderung nach Nordafrika beschäftigt. Die Mitglieder pflegen eine Datenbank mit tausenden von Migranten und offiziellen Dokumenten

(Volkszählungen, Schiffpassagiere, Einbürgerungen, Wahllisten, Konzessionen, u.v.a.), die dokumentieren, wie Migranten aus der Schweiz und aus anderen europäischen Ländern sich dort im 19. Jahrhundert angesiedelt haben. Aus der Schweiz war damals vor allem die «Compagnie Genevoise des colonies suisses de Sétif» aktiv.

Wie gewohnt organisieren mehrere Vereine im 2025 Genealogietreffen in Frankreich zu welchen die SGFF herzlichst zur Teilnahme eingeladen wurde.

Wir freuen uns jetzt schon im nächsten Jahr das 20. Jubiläum des Forums mit den Marmeltieren der Savoie feiern zu dürfen.



Abb. 2: Stand der SGFF (Foto Marmotte de Savoie)

Einladung zur SGFF Hauptversammlung 2025

Invitation à l'Assemblée générale de la SSEG 2025

Samstag, 26. April 2025 in Brugg AG / Samedi 26 avril 2025 à Brugg

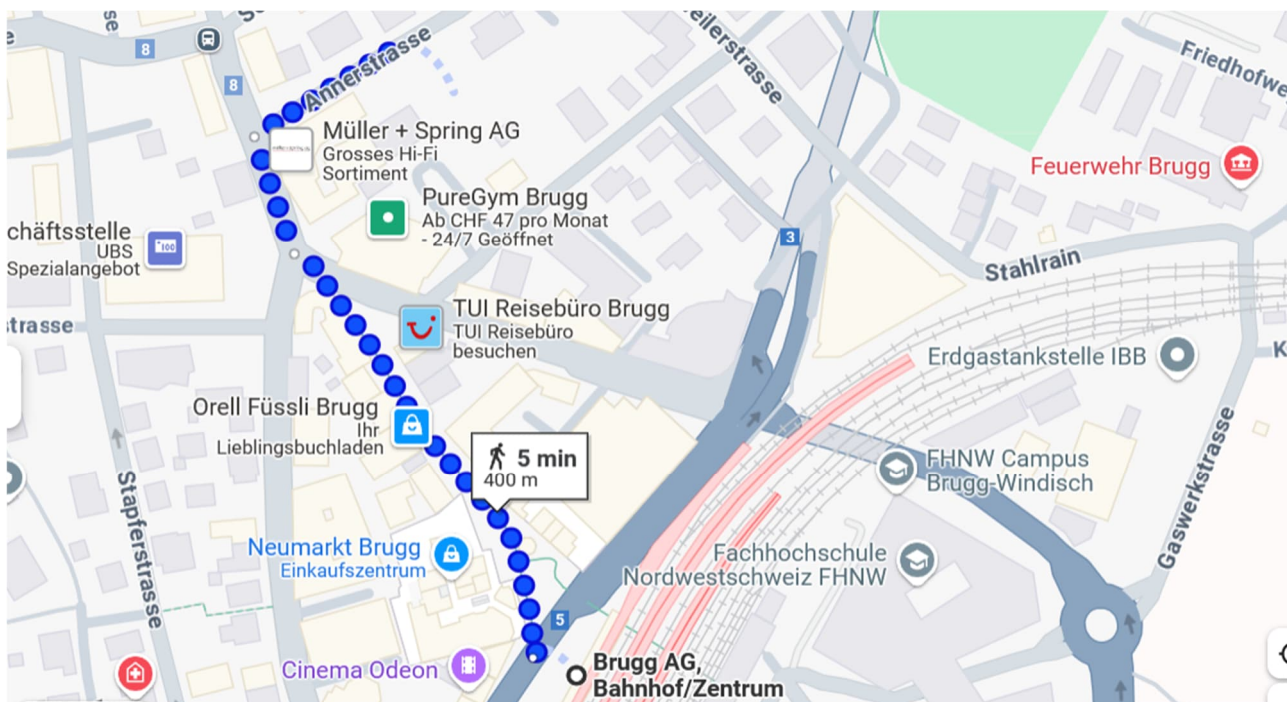
Ort		Rendez-vous à	
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ, An- nerstrasse 12, 5200 Brugg AG		Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ, An- nerstrasse 12, 5200 Brugg AG	
Programm		Programme	
Ab 09:30	Kaffee & Gipfeli und Büchertisch	Dès 09:30	Café/croissant et présentation d'ouvrages
10:15-11:15	Hauptversammlung 2025	10:15-11:15	Assemblée générale 2025
11:15-11:45	Vortrag «Oberst Rudolf Bind- schedler» - ein stiller Soldat in be- wegten Zeiten (Bernhard Stüssi, SGFF-Mitglied)	11:15-11:45	Exposé «Oberst Rudolf Bindsched- ler» - ein stiller Soldat in beweg- ten Zeiten (Bernhard Stüssi, SGFF- Mitglied)
11:45-12:15	Apéro und Büchertisch	11:45-12:15	Apéro et présentation de livres
12:15-14:00	Mittagessen	12:15-14:00	Repas de midi
14:00-14:30	Referat «Zur Geschichte von Brugg AG» (Dr. Titus Meier)	14:00-14:30	Exposé «Zur Geschichte von Brugg AG» (Dr. Titus Meier)
14:30-15:30	Fakultative Führung im Stadtkern von Brugg AG (Dr. Titus Meier)	14:30-15:30	Visite guidée facultative du centre-ville de Brugg (Dr. Titus Meier)
	Anschliessend gemütlicher Aus- klang im Restaurant		Note finale conviviale au restau- rant
Kosten		Coût	
CHF 50.- beinhalten Kaffee und Gipfeli zum Emp- fang, Mittagessen und Nachmittagsprogramm (ohne Getränke beim Mittagessen). Auch Gäste / Nichtmitglieder der SGFF sind herzlich willkom- men.		CHF 50.- comprenant le café et les croissants à l'arrivée, le dîner et le programme de l'après-midi (non inclus: boissons au dîner). Les invités / non- membres de la SSEG sont aussi les bienvenus.	
Anmeldung		Inscription	
Bis zum 12. April 2025: organisation@sgffweb.ch Weitere Informationen: Aktuelles/Veranstaltungen auf www.sgffweb.ch		Jusqu'au 12 avril 2025: organisation@sgffweb.ch Autres informations: actualites/manifestations sur www.sgffweb.ch	

Anreise

Bahnhof Brugg in Richtung der Altstadt verlassen; sodann via Alte Zürcherstrasse, Neumarktplatz; ca. 5 Minuten Fussweg ab dem Bahnhof bis zum BWZ, Annerstrasse 12

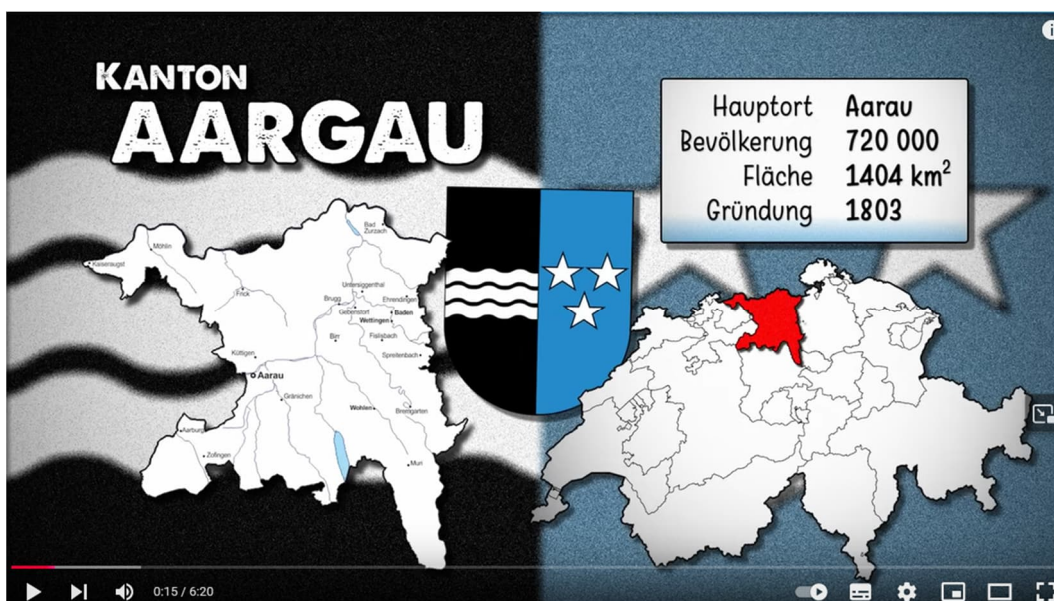
Accès

Quitter la gare de Brugg en direction de la vieille ville: puis via Alte Zürcherstrasse, Neumarktplatz; env. 5 minutes à pied depuis la gare jusqu'au BWZ, Annerstrasse 12



Zur Geschichte des Kantons Aargau

Der Aargau war für die Eidgenossenschaft von grosser Bedeutung. Mit der Eroberung der einst habsburgischen Stammlande wurde aus dem losen Bündnis ein echter Bund - eine Gemeinschaft, die sich plötzlich nicht nur gegenseitig Beistand leistete, sondern gemeinsam Gebiete verwaltete.



https://www.youtube.com/watch?v=L_V8CmOPTrE

Schriftenverkauf SGFF

Anita Weibel-Knupp

Angebot an Büchern: Die Schriftenverkaufsstelle bietet Familienforschenden Literatur zu den Themen Familienforschung und historische Hilfswissenschaften sowie die Jahrbücher SGFF zum Kauf an.

Der neuste Band des Jahrbuches 24, Vol. 51 ist im Dezember unter der Führung von Walter Letsch erschienen.

Das vergriffene Buch von Denis Dubich mit dem Titel «Seine Schweizer Vorfahren wiederfinden» ist wieder im Schriftenverkauf SGFF erhältlich.

Die Bücherliste findet man unter sgffweb.ch – Die SGFF-Schriftenverkauf. Die Bücher können auch direkt bei anita.weibel@weibeldruck.ch bestellt werden.

Hier möchte ich Ihnen das neu erschienene Buch vorstellen.

Babas Schweigen

von Özlem Çimen

Die Erzählerin Özlem Çimen, geboren 1981 und aufgewachsen in Luzern, lebt mit ihrer vierköpfigen Familie in Zug. 2012 schloss sie den Master in Education in Special Needs an der Pädagogischen Hochschule Luzern ab und ist als Heilpädagogin im Kanton Luzern tätig.

Die Autorin Özlem Çimen reiste als Erwachsene mit ihrem Ehemann in das ostanatolische Dorf, in dem sie als Kind unbeschwerte Sommerferien bei den Grosseltern verbrachte. Beiläufig erwähnte ihr Onkel, dass der Ort einst von Armenier/innen bewohnt war. Erst jetzt wurde ihr bewusst, dass ihre Grosseltern, selbst Angehörige einer Minderheit, nicht schon immer in diesem Dorf lebten. Wie aus einem tiefen Schlaf erwacht, begann sie zu forschen. Sie wollte unbedingt herausfinden, wie ihre Familiengeschichte mit dem Genozid an den Armenier/innen zusammenhängt. Endlich fasste sie dann auch den Mut, ihren Vater mit der Vergangenheit zu konfrontieren.

Die Autorin verfolgte eine vage Ahnung aus der Kindheit – die unerklärliche Melancholie der Menschen im Dorf. Die Geschichten über den roten Fluss verdichteten sich zunehmend zu einer schrecklichen Erkenntnis über Verfolgung und den Verlust von Sprache und Kultur.

Subtil und berührend verwebt Özlem Çimen dabei Vergangenheit und Gegenwart zu einer einzigartigen Geschichte, zu einem «historischen Roman» und zu Erzählungen über Unschuld, Unterdrückung und Überleben.

Wahrlich ein entspannendes Lesemotiv für jeden Familienforscher/In.

Das Buch kann unter Art.-Nr. W106 à CHF 29.90 plus Porto und Verpackung bestellt werden.

Der feste Bucheinband, auch als Hardcover bezeichnet, besteht aus stabiler Pappe oder Karton. Inhalt 120 Seiten, Format 190 x 115 x 18 mm.



Schriftenverkaufsstelle/Bestellung:
Anita Weibel-Knupp / Aumattstrasse 3
5210 Windisch / anita.weibel@weibeldruck.ch
Telefon 056 460 90 60 / Mobile 076 580 90 69

Traktandenliste der SGFF-Hauptversammlung 2025

vom Samstag, 26. April 2025 in Brugg AG

1. Begrüssung durch den Präsidenten

2. Wahl von zwei Stimmenzählern

3. Protokoll der Hauptversammlung vom 27. April 2024 in Weinfelden TG

4. Ehrung der verstorbenen Mitglieder

5. Jahresberichte

- des Präsidenten
- des Vizepräsidenten
- der Jahrbuchredaktion
- weitere Dienstleistungen

6. Jahresrechnung 2024

- Vorstellung
- Revisorenbericht

7. Decharge-Erteilung an den Vorstand

8. Voranschlag/Budget 2025

9. Festsetzung des Jahresbeitrages 2026

Antrag des SGFF-Vorstandes: Teuerungsbedingte Erhöhung des Mitgliederbeitrags um CHF 5. Die letztmalige Erhöhung um CHF 5 erfolgte vor 10 Jahren. Bei Fremdwährungen wird der Mitgliederbeitrag entsprechend dem jeweiligen Devisenkurs errechnet.

10. Rücktritte/ Wahlen

- Wahlen: Gemäss Statuten werden die Vorstandsmitglieder jährlich bestätigt bzw. neu gewählt
- Wahl des Präsidiums (separate Wahl)

11. Projekte

- Anschliessend an den statutarisch relevanten Teil der Hauptversammlung

12. Diverses und Ausblick

- SGFF Veranstaltung, «Auf den Spuren unserer Vorfahren – Migration & Familienforschung»: Samstag, 14. Juni 2025, BWZ, Annerstrasse 12, 5200 Brugg AG
- SGFF-Jahresausflug 2025, Samstag, 6. September 2025: «Familien- und Hausgeschichten aus dem Freilichtmuseum Ballenberg»
- Auf der SGFF-Website sind unter „Aktuelles“ Webinare aufgeschaltet, welche gehalten worden sind oder noch gehalten werden

SGFF Veranstaltung

« Familienforschung & Migration »

Samstag, 14. Juni 2025, Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ, Annerstrasse 12, 5200 Brugg AG

Programm

- ab 09:00 Registrierung

- 09:30 Begrüssung und Einleitung
 Kurt Mürger, SGFF

- 09:35 Schweizer Migrationsgeschichte – eine Zeitreise für die Lehre, Prof. Christian Mathis, Professor für Geschichtsdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich

- 10:00 Mennoniten Gemeinschaft – geprägt von Flucht und Vertreibung, Werner Reichart, Dürrenäsch AG

- 10:35 Auf den Spuren der Schweizer-Auswanderer von 1819 nach Brasilien - ihre neue Heimat, Anita Weibel-Knupp, Verwaltungsrat Weibel Druck AG, Windisch

- 11:00 Kaffeepause

- 11:30 Migration und Binnenmigration im 19. Jahrhundert - Heimat, Kultur und die Aufgaben der Frauen, Elisabeth Furter, St.Gallen

- 12:00 Berner Auswanderung in die Ostschweiz – Familiengeschichten von Zeitzeugen, Werner Lenzin, Märstetten TG

- 12:25 Auf den Spuren der Vorfahren – Mobilität und Familienforschung, Walter Letsch, SGFF-Jahrbuchredaktor

- 12:45 Mittagessen

Anreise

Bahnhof Brugg in Richtung der Altstadt verlassen; 6 Minuten Fussweg ab dem Bahnhof bis zum BWZ, Annerstrasse 12

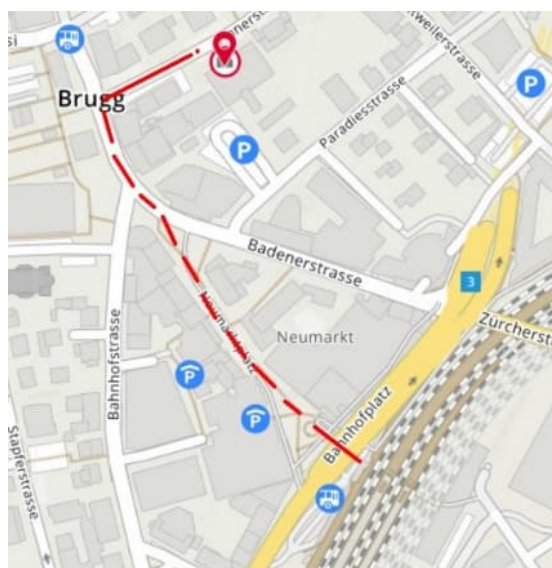
Kosten

CHF 50.- inkl. Kaffee und Gipfeli, Mittagessen (ohne Getränke)

Anmeldung

Bis zum 1. Juni 2025 an: organisation@sgffweb.ch
inkl. Angabe () Fleischmenu oder () Vegetarisches Menu

Weitere Informationen unter Aktuelles/Veranstaltungen auf www.sgffweb.ch



SGFF Erfolgsrechnung 2024 / Budget 2025

Konto	Bezeichnung	Budget 2024	31.12.2024	Abweichung	Budget 2025
Ertrag					
3001	Mitgliederbeiträge Rechnungsjahr	21'500.00	20'005.00	-1'495.00	21'400.00
3002	Mitgliederbeiträge Vorjahr	0.00	0.00	0.00	0.00
3009	Mitgliederbeitrag auf Lebzeiten	100.00	94.50	-5.50	100.00
3100	Spenden	500.00	1'450.00	950.00	500.00
3121	Beitrag SAGW (via SGG; vormals AGGS)	8'000.00	8'895.50	895.50	7'000.00
3301	Schriftenverkaufsstelle	1'500.00	2'006.50	506.50	1'500.00
	Total Ertrag	31'600.00	32'451.50	851.50	30'500.00

Aufwand

6501	Newsletter (Bulletin); inkl. Porti etc.	3'200.00	3'325.00	125.00	3'200.00
6502	Jahrbuch (Periodika); inkl. Spesen	21'000.00	21'495.40	495.40	21'000.00
6505	Drucksachen (Statuten, Mitgliederlisten, etc.)	200.00	0.00	-200.00	200.00
6511	Fachliteratur, Zeitschriften	50.00	1'104.48	1'054.48	50.00
6515	Schriftenverkaufsstelle	800.00	590.90	-209.10	800.00
6520	Telefon, Internet, Porti	50.00	87.00	37.00	50.00
6530	Sekretariats-, Buchführungs- und Revisionsaufwand	200.00	16.90	-183.10	100.00
6541	Hauptversammlung	1'000.00	854.20	-145.80	1'000.00
6542	Jahresausflug	1'000.00	639.00	-361.00	1'000.00
6543	Weitere Anlässe (Live, Online, etc.)	500.00	1'539.28	1'039.28	1'000.00
6544	Spenden 100 Jahr SGFF-Jubiläum 2033	0.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
6548	Vorstand (-Spesen)	1'800.00	2'244.30	444.30	1'800.00
6570	ICT Informatik- und Internetaufwand	3'000.00	1'287.36	-1'712.64	1'500.00
6600	Werbe- und Marketingaufwand	100.00	40.00	-60.00	100.00
6661	Ehrungen, Geschenke	100.00	0.00	-100.00	100.00
6668	Beiträge an Gesellschaften / Vereine	100.00	178.20	78.20	100.00
6941	Spesen und Gebühren Bank	200.00	146.91	-53.09	100.00
6948	Minderzah./Währungsdiff./Unvorhergesehenes	100.00	0.00	-100.00	100.00
	Total Aufwand	33'400.00	34'548.93	1'148.93	33'200.00
	Jahresergebnis	-1'800.00	-2'097.43	-297.43	-2'700.00

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2024 und zum Budget 2025

Erträge 2024

Die Erfolgsrechnung 2024 schliesst mit einem Verlust von CHF 2'097.43 ab. Gegenüber dem Budget sind die Ausgaben höher ausgefallen.

Die Einnahmen durch Mitgliederbeiträge (Konto 3001) sind gegenüber dem Budget rund 7 % tiefer ausgefallen. An dieser Stelle sei einmal mehr ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder gerichtet, die getreu und rechtzeitig ihren Mitgliederbeitrag entrichten.

Die Spenden (Konto 3100) verdoppelten sich fast gegenüber dem Vorjahr. Sämtlichen Spendern wird an dieser Stelle wieder recht herzlich verdankt.

Wiederum hat die Schweizerische Akademie für Geisteswissenschaften (SAGW) das Jahrbuch, den Newsletter und weitere Projekte mit total CHF 8'895.50 unterstützt. Wir schätzen diese Unterstützung sehr.

Der Schriftenverkauf (Konto 3301) ist zur Freude aller sehr gut gelaufen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Anita Weibel-Knupp mit dem ganzen Team der Weibel Druck AG für ihren Einsatz.

Aufwand 2024

Der bedeutendste Ausgabenposten ist auch dieses Jahr das Jahrbuch. Dieser fiel in sehr ähnlichem Rahmen aus wie im Vorjahr.

Der (Nach-)Druck der Broschüre "Arbeitshilfen" von Therese Metzger-Münger belastet dieses Jahr das Konto Fachliteratur, Zeitschriften (6511) ausserordentlich. Dafür sind z.B. die Kosten für den Informatik- und Internetaufwand (Konto 6570) rund CHF 1'700 unter Budget ausgefallen.

Die Spesen Vorstand (Konto 6548) schliessen rund CHF 450 über Budget ab. Auch in diesem Jahr begleitete der Vorstand Projekte. Diese Kosten dafür werden wie gewohnt im Folgejahr von der SAGW zurückerstattet.

Bilanz 2024

Dieses Jahr ist die Bilanz durch zwei aussergewöhnliche Konti geprägt. Einerseits die transitorischen Aktiven (Konto 1300) in der Höhe von CHF 2'970. Diese bilden die verspätet gestellten Jahresrechnungen Ausland ab. Anfangs 2025 wird die umgehende Richtigstellung erfolgen.

Andererseits zeigen die transitorischen Passiven (Konto 2300) in der Höhe von CHF 4'992 ein von der SAGW irrtümlich ausbezahlter Betrag, welche im Januar 2025 zurückbezahlt werden muss.

Auf Grund einer grosszügigen Spende eines stillen Spenders kann bereits dieses Jahr eine erste Rückstellung in der Höhe von CHF 1'000 zu Gunsten des 100 Jahr SGFF-Jubiläum im 2033 gemacht werden (Konto 2659). Den Spendern sei bestens gedankt.

Neu beträgt das Eigenkapital rund CHF 28'598.

Budget 2025

Das Budget für das Jahr 2025 rechnet mit einem Verlust von CHF 2'700.

Die Beiträge der SAGW (Konto 3121) werden vorsichtiger budgetiert (CHF 7'000). Und die Rückstellung von CHF 1'000 pro Jahr für das 100 Jahr SGFF-Jubiläum im 2033 ist im Konto 2659 resp. der Aufwand dazu im Konto 6544 abgebildet.

Die Aufwendungen für das Jahrbuch 2025 (Konto 6502) wird wiederum mit CHF 21'000 budgetiert.

SGFF Bilanz 2024

Konto	Bezeichnung	31.12.2023	31.12.2024	Veränderung
Aktiven				
1001	Kasse	0.00	0.00	0.00
1021	Raiffeisenbank Winterthur	18'475.36	21'074.63	2'599.27
1051	Paypal	0.00	0.00	0.00
1100	Debitoren	13'430.96	13'615.06	184.10
1300	Transitorische Aktiven	0.00	2'970.00	2'970.00
1510	Mobilier	1.00	1.00	0.00
1520	Bibliothek	1.00	1.00	0.00
1530	Bücher und Schriften	2.00	2.00	0.00
	Total Aktiven	31'910.32	37'663.69	5'753.37
Passiven				
2000	Kreditoren	270.03	2'103.33	1'833.30
2211	Vorauszahlungen Jahresbeiträge	0.00	120.00	120.00
2300	Transitorische Passiven	0.00	4'992.00	4'992.00
2601	Mitgliederbeiträge auf Lebenszeit	945.00	850.50	-94.50
2659	100 Jahr SGFF-Jubiläum 2033	0.00	1'000.00	1'000.00
2850	Eigenkapital (vor Einbezug des Jahresergebnisses)	32'840.34	30'695.29	-2'145.05
	Total Passiven	34'055.37	39'761.12	5'705.75
	Jahresergebnis	-2'145.05	-2'097.43	47.62
	Neues Eigenkapital SGFF	30'695.29	28'597.86	-2'097.43

Revisorenbericht über die Jahresrechnung 2024 der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (SGFF)

Die Revisoren Erwin Giger und Hanspeter Stettler prüften am 25. Feb. 2025 in Lenzburg die Jahresrechnung 2024 und erstatten der Hauptversammlung 2025 der SGFF folgenden Bericht:

Kontrolliert wurde die Buchhaltung mit den einzelnen Konti, diese wurden stichprobenweise mit den vorgelegten Belegen verglichen. Belegeablage und Buchhaltung sind sehr sauber und übersichtlich geführt. Die Saldi der Aktiven sind durch Belege ausgewiesen und stimmen mit den Schlussbeständen überein.

Der Ertrag weist CHF 32'451.50 auf, der Aufwand CHF 34'548.93, die Erfolgsrechnung schliesst mit einem **Verlust** von CHF 2'097.43 ab.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2023 CHF 30'695.29, neu per 31.12.2024 CHF 28'597.86.

Wir beantragen der Hauptversammlung, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2024, unter bester Verdankung an Herrn Reto Colombo, zu genehmigen und ihm Decharge zu erteilen. Wir bescheinigen dem Quästor eine seriöse und kompetente Führung der SGFF-Buchhaltung.

Lenzburg, 25. Februar 2025

Die Revisoren


Erwin Giger
5642 Mühlau AG


Hanspeter Stettler
3315 Krälligen BE

Grand salon de la généalogie 2025 de Paris 15e

La 11e édition du grand Salon de généalogie grand public organisé à la Mairie du 15e arrondissement de Paris par Archives & Culture avec le partenariat de Geneanet se tiendra du jeudi 13 mars après-midi au samedi 15 mars 2025.

La SSEG représentera la Suisse et tiendra un stand.

Entrée libre

-> www.salondegenealogie.com

Vidéo de lancement

-> https://youtu.be/J_Qks5ybuil

11^e GRAND SALON de la GÉNÉALOGIE

LES 13, 14 ET 15 MARS 2025

À LA MAIRIE DE PARIS 15^e sur trois jours



JEUDI 13 MARS de 14h à 19h (matinée scolaire 9h-12h)

VENDREDI 14 MARS de 10h à 18h

SAMEDI 15 MARS de 10h à 17h

+ 15 conférences

à la Mairie de Paris 15^e

et la Médiathèque Yourcenar

+ 18 ateliers de généalogie

et 1 escape-game

le 15 mars de 9h à 17h

à l'association Parc-Brassens

+ 1 pièce de théâtre le vendredi 14 mars

à la Médiathèque Yourcenar

+ 1 spectacle enfants le samedi 16 mars

à la Médiathèque Yourcenar

+ un Salon du Vieux Papier et de la carte postale

le samedi 15 et le dimanche 16 mars 2025

au parc Georges-Brassens (halle aux chevaux)

Plus d'infos sur le site Internet www.salondegenealogie.com



SGFF Mitgliedermutationen / SSEG Mutations des membres 2024

Eintritte / Entrées (18)

Micheline BAER, FR - Clairefontaine-en-Yvelines
Michael S. BODMER, Winterthur
Carmen CANGA, Hunzenschwil
Flavio DA ROLD, Zürich
Maxime EMERY, Flanthey
Manuel FURER, SG - Singapur
Michele Renee GRIESSER MASON, US - High Point
Benno HÄGELI, Luzern
Iris HUBER, Aeugst a. A.
Kathrin KELLER-PETER, Wetzikon
Richard NÄGELI, Frauenfeld
Renata NEUWEILER, GR - Gazi - Heraklion
Felix NEUWEILER, AUS - Jurien Bay
Christian REICHMUTH, Altendorf
Peter THALMANN, USA - Holliston
Elisabeth TIMM, DE - Münster
Caroline VARONE-SCHWITTER, Saxon
Regula VILS, Uster

Gestorben / Décès (4)

† Christian BALLI, Wabern
† Heidi E. BIRCHER-FURTER, Basel
† Pierre-Yves FAVEZ, Lausanne
† Heinrich ZWYSSIG, Hünenberg

Austritte (24)

Jonathan BATT, Biel/Bienne
Silvio Raffael BEERLI, Adlikon bei Andelfingen
Moez BEN GHALBA, TU - Tunisie
Julien Marcel BOCHENT, Courtelary
Alexander BÜHLMANN, Bolligen
Uolf CANDRIAN, Sagogn
Paul DE LAUNAY, FR - Charnay-les-Mâcon
Daniel ECKLIN-DUMONT, Riehen
Alice EGGER, Islisberg
Jan EGGER, St. Ursen
Eberhard EGGS, Uster
Rodrigo EGGS, ARG - Villa Elisa
Hans-Peter ESTERMANN-SOUZZI, Rheinfelden
Beat GLAUS, Zürich
Cecilie GUT, Luzern
Flavia R. HAIKAL, BR - Tijuca, Rio de Janeiro
Rico JEGHER, Chur
Heini KAUFMANN, Ebmatingen
Pierre-Louis LAUDE, Zürich
Irene MARTI, Basel
Heinz MAURER-SCHULER, Bachenbülach
Barbara RYSER, Schwarzenburg
Robert SCHNEIDER, Basel
Jacqueline VITACCO, Zürich

Buchbeschreibungen R. Schumacher

Die drei nachstehend beschriebenen Bücher wurden von Renato Schumacher verfasst. Sie stehen interessierten Personen auf der online Bibliothek der SGFF kostenlos zum Download bereit.

<https://www.sgffweb.ch/die-sgff/schriftenverkauf/buecher-1>

Renato Schumacher (Personenportrait): Geboren in eine traditionsreiche Luzerner Patrizierfamilie, besuchte er das Latein-Gymnasium in Feldkirch und Zürich. Sein Studium absolvierte er an der Dolmetscherschule und der Hochschule für Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaft in Zürich. Er trat einer Hochschulverbindung bei, diente als Offizier und sammelte internationale Erfahrungen weltweit.

Seine berufliche Laufbahn führte ihn in die Industrie und Wirtschaft, wo er als Public-Relations-Assistent, Übersetzer und Sprachausbilder tätig war. Zudem unterrichtete er moderne Sprachen an Privatschulen und Internaten. Sein historisches Interesse, geprägt durch seine familiäre Herkunft, spiegelt sich in zahlreichen Schriften wider.

Er ergänzte seine Ausbildung an der Butler-Academy in den Niederlanden und gibt seither seine Expertise auch in den Bereichen Stil, Manieren und Etikette weiter. Zudem arbeitete er als Household Manager in einem dynastischen Umfeld. Er ist Träger des Ehrensterns von Äthiopien und Mitglied des Konstantinischen Georgsordens. Er ist mit einer aus China stammenden Frau verheiratet.

Schwytzer von Buonas: Die 500-jährige Geschichte einer Luzerner Familie

Die Schwytzer von Buonas gehören zu den 13 noch heute existierenden Luzerner Familien, die einst im Ancien Régime die Stadt und Republik Luzern regierten. Diese reichhaltig illustrierte Schrift wurde im Hinblick auf das 500-jährige Bestehen der Familie verfasst. Sie beginnt mit einer klar strukturierten Übersicht der verschiedenen Linien und Zweige, die nicht nur Namen und Daten umfasst, sondern auch wesentliche biografische Informationen liefert.

Die Allianzen sind durch die jeweiligen Familienwappen gekennzeichnet, was das Navigieren durch die Geschichte erleichtert.

Der politische Einfluss der Schwytzer war vergleichsweise begrenzt, da der geringe Personenbestand eine mehrfache Vertretung im Rat verhinderte. Zudem waren im 18. Jahrhundert auch noch mehrere Vertreter der Familie in Frankreich als Offiziere tätig und daher abseits des politischen Geschehens in Luzern. Ein besonderes Augenmerk wird in der Schrift auf den Staats- und Regierungsaufbau der Adelsrepublik Luzern sowie auf die Rolle der Frau in der adelig-patrizischen Gesellschaft gelegt. Zudem wird kurz die Herausforderung thematisiert, vor der die Nachkommen alter Familien stehen, die zwischen traditionellen Werten und moderner Lebensweise balancieren müssen.

Einige biografische Ereignisse sind im Luzerner Dialekt verfasst, wodurch das Leben und Denken der betreffenden Familienmitglieder unmittelbar erfahrbar wird. Ein Beispiel ist der 19-jährige Leutnant Louis Schwytzer de Buonas, der im Österreichischen Erbfolgekrieg im französischen Schweizerregiment de Courten durch die Ebenen Flanderns zog, in der Schlacht bei Roucourt schwer verwundet wurde («e hëisse Schmäärz esch dör ne doreggange, ond är esch schwäär of d'Ärde gheit») und in einer kühlen Novemberrnacht («es esch Allerseele gsy») einsam in Soignies verstarb. Ein anderes Beispiel ist das der Anna Maria Schwytzer, die ihr Leben als «Jompfere ond Boorgfröili» auf Buonas schildert: («ech setzen emmer gärrn döben em Erkerli elëi met mim Büsi ond minere Steckerei ond luege es Grüene use ond öber de See as anderen Uufer äne»).

Weitere spannende Aspekte umfassen die Lebensrettung von Jost Dürler, des letzten in den Tuileries kommandierenden Schweizeroffiziers, durch Peter Agnes Schwytzer, die persönliche Einschätzung des französischen Botschafters Du Luc über den Luzerner Schultheissen und Kommandanten im Zweiten Villmergerkrieg Johann Martin Schwytzer sowie in neuerer Zeit die Allianz mit Divisionär Max Waibel, dem bekannten Schweizer Nachrichtenoffizier, dessen geheimen Verhandlungen auf dem Schwytzer-Familiensitz Dorenbach in Luzern zur Kapitulation der deutschen Armee in Norditalien führten.

Zu etlichen Dokumenten, die sich in Privatbesitz befinden, hatte der Autor zum Zeitpunkt der Erstellung seiner Arbeit keinen Zugang. Daher kann die Schrift nur als Grundriss betrachtet werden. Sie basiert auf allgemein zugänglichen Quellen, wie etwa denen des Luzerner Staatsarchivs, auf persönlichen Unterlagen und eigenen Kenntnissen sowie auf Beiträgen anverwandter Familien, die aber nicht genannt werden wollen. Die Schrift bietet anschliessend genügend Raum für nachträgliche Ergänzungen und Vertiefungen.

Principessa Eleonora Cenci Bolognetti di Vicovaro auf Dreilinden in Luzern - Ein Lebens- und Gesellschaftsbild aus der Zeit der Belle Époque

Die wohlhabende New Yorkerin aus der bekannten Senatoren- und Verlegerfamilie Spencer heiratete in Paris den römischen Fürsten Cenci Bolognetti. Ihre Familie zählte zu den Vertretern der Newport High Society zur Zeit des sogenannten «Gilded Age». Auf halbem Weg zwischen Rom und Paris erwarben sie in Luzern das Grundstück Dreilinden, auf dem sie die Villa Vicovaro errichteten, deren Interieur viel fürstliche Heraldik zeigt, vereint mit der verspielten Eleganz italienischer Leichtigkeit und mit einem Hauch von «goût américain». Ihre vornehme Villa im englischen Landhausstil und mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Alpen umgaben sie auch noch mit einem beeindruckenden englischen Landschaftspark.

Zur Zeit der aufkommenden Reisefreudigkeit der europäischen Oberschicht war Luzern ein ebenso begehrtes Reiseziel wie New York, London, Paris, Nizza und Rom. Die alteingesessenen Luzerner Familien sorgten dafür, dass die Stadt in der internationalen Gesellschaft einen hohen Stellenwert hatte. Die Cenci pflegten denn auch enge Beziehungen zur Luzerner Oberschicht, und in Rom, wo sie mehrere Paläste besaßen, bekleideten sie bedeutende Ämter am Königshof. Bei Ausritten in Luzern führten ihre Wege sie durch die benachbarten Hügel, verkehrten sie am Kapellplatz, auf Schloss Heidegg und Schloss Meggerhorn, und auf Dreilinden luden sie zu Afternoon Teas und Dinners und gaben Konzerte, bei denen auch die berühmte Primadonna Minnie Hauk zugegen war. Die Luzerner Stadtbevölkerung beeindruckten sie, wenn sie, begleitet von livrierten Dienern, vierspännig dem Schweizerhofquai entlang fuhren, um an den internationalen Luzerner Pferderennen teilzunehmen, wo sie stets zu den Ehrengästen zählten.

Zahlreiche junge Herren der vornehmen Gesellschaft Luzerns machten der Tochter der Cenci ihre Aufwartung, doch alle blieben chancenlos. Die junge Principessa trug denselben Vornamen wie ihre berühmte Vorfahrin Beatrice, deren dramatisches Schicksal Dichter wie Shelley, Stendhal und Dumas inspirierte. Ihr Onkel, William Augustus Spencer, ging als Erste-Klasse-Passagier mit der Titanic unter, und auch darüber wird in der Schrift ausführlich berichtet. Ebenso ist die Legende überliefert, dass sein Geist noch immer im Hause auf Dreilinden umgehe, da er vor dem Untergang noch einmal seine Schwester Principessa Eleonora Cenci in Luzern besucht hatte. Ein Grossteil des

gewaltigen Vermögens der Cenci und Spencer ging als Louis-Pasteur-Stiftung an die Universität Rom und an die New York Public Library, und die Villa Vicovaro auf Dreilinden diente den Luzernern lange Zeit als Konservatorium.

Insgesamt liest sich die Erzählung des Autors wie eine Hollywood-Familiensaga.

Die Villa Moos am Bundesplatz in Luzern - Ein Lebens- und Gesellschaftsbild zwischen Belle Époque und Zweitem Weltkrieg

Die prachtvolle Villa, die fast einem Palast glich und im Volksmund als «Versailles von Luzern» bekannt war, fiel vor rund 70 Jahren dem Abriss zum Opfer. Im Mittelpunkt des Werkes steht eine einst regierende Luzerner Patrizierfamilie, deren bewegte Geschichte einer filmreifen Familiensaga gleicht. Das Buch gewährt seltene Einblicke in das aristokratische Leben jener Zeit – von eleganten Salons und weitläufigen Gärten bis hin zu rauschenden gesellschaftlichen Ereignissen. Auch das Leben des Dienstpersonals, die Erziehung der Kinder sowie die bedeutenden Gäste, die in der Villa ein und aus gingen, werden eindrucksvoll beschrieben.

Die Leserinnen und Leser begleiten die Familie zu Gartenfesten, Sommerausflügen und auf Reisen – etwa an die mondäne Côte d'Azur der 1930er Jahre, nach Antibes und Juan-les-Pins. Dabei fängt das Buch nicht nur die gesellschaftlichen Strukturen der Epoche ein, sondern beleuchtet auch die technischen Neuerungen des beginnenden 20. Jahrhunderts mit feinsinnigem und humorvollem Ton. Der Text besticht durch seine präzise Sprache, die mit einem Hauch Luzerner Dialekt gewürzt ist und so die Atmosphäre jener Zeit noch lebendiger werden lässt.

Buchbeschreibung

Heinz J. Moll: Geschichte und Genealogie der Anderegg-Familien im bernischen Bipperamt.



127 S., ISBN 978-3-7693-5430-0, 2025

Die Frage nach ihrer Herkunft hat die Menschen schon immer beschäftigt. Insbesondere gilt dies für die eigene Familie und deren Vorfahren. Es ist durchaus möglich, mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln und durch Recherchen bei bestimmten Institutionen die Geschichte der eigenen

Familie zu erforschen. Gefragt sind dabei Geduld und Ausdauer sowie die notwendige Zeit, um in Archiven und je länger, je mehr auch im Internet nach den Spuren seiner Vorfahren zu suchen.

Im Rahmen der Suche nach seinen eigenen Vorfahren konnte der Autor dabei im Falle seiner Vorfahren mütterlicherseits von der erfreulichen Ausgangslage profitieren, dass sich bereits zwei seiner Vorfahren intensiv mit der Familiengeschichte auseinandergesetzt hatten und daraus das «Anderegg-Buch» entstanden ist: Ein zweibändiges Buch, in dem die beiden Brüder Ernst und Hans Anderegg eine immense Menge an Daten zur Familiengeschichte und -genealogie zusammengetragen haben.

Das vorliegende Werk ist eine Zusammenstellung von Daten und Fakten, die den Weg der Anderegg-Familien, der Vorfahren des Autors mütterlicherseits, die im nördlichen Teil des Kantons Bern und dort wiederum primär im Bipperamt heimatberechtigt sind, von der Vergangenheit bis in die heutige Zeit aufzuzeigen versucht.

SGFF/SSEG-Anlässe 2025

- SGFF/SSEG-Hauptversammlung, am Samstag, 26. April 2025 in Brugg AG; mit Vortrag «Oberst Rudolf Bindschedler» - ein stiller Soldat in bewegten Zeiten (Bernhard Stüssi) und Nachmittagsprogramm «Zur Geschichte von Brugg AG» (Dr. Titus Meier)
- SGFF/SSEG-Veranstaltung „Migration und Familienforschung?“ am Samstag, 14. Juni 2025 in Brugg AG
- SGFF/SSEG-Jahresausflug: „Familien- und Hausgeschichten aus dem Freilichtmuseum Ballenberg“, am Samstag, 6. September 2025, Kooperation mit der GHGB, GHGO, GHGZ

Weitere Anlässe



Die Nase vom Vater, den Humor von der Mutter, den Namen vom Grossvater, die Traditionen von den Vorfahr:innen: Wir alle erben. Die neue Ausstellung HILFE, ICH ERBE! lädt dazu ein, die Vielfalt des Erbens zu entdecken, in persönliche Erbgeschichten einzutauchen und sich inspirieren zu lassen für den Umgang mit den eigenen Wurzeln.

Was uns in die Wiege gelegt wird, prägt den Lauf unseres Lebens und entscheidet mit, ob wir auf der Sonnenseite stehen oder erschwerte Bedingungen haben. Ein Erbe kann Segen und Fluch sein, Privileg und Last - ganz gleich, ob es sich um Geld, Gene oder Glaubenssätze handelt. Es kann ein Gefühl von tiefer Verbundenheit auslösen oder eine Sehnsucht, alte Zöpfe endlich abzuschneiden. Das Erbe unserer Familie ist das Band, das die Generationen zusammenhält.

<https://www.begh.ch/erben>

Öffnungszeiten Ausstellung (an Feiertagen teilweise angepasste Öffnungszeiten)

Dienstag - Freitag: 10 - 18 Uhr

Samstag/Sonntag: 10 - 17 Uhr

bis zum 26. Oktober 2025

Ort: Berner Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

John J Thalmann (1861- 1928) – Swiss emigrant to USA

Schweizer Auswanderer aus Wängi TG nach Amerika

Peter Jacques Thalmann, USA (SSGS member)

My grandfather's story in his own words, published in a German Newspaper in Baltimore. The following remarkable biography of Grandpere was published on Sunday June 14, 1903 in Baltimore's German newspaper.

Der Deutsche Correspondent: <https://www.newspapers.com/paper/der-deutsche-correspondent/4198/>

“Mr. John J Thalmann, whose business at 827 North Howard Street is well known far beyond Baltimore, was born October 8, 1861 in Wangi, Canton Thurgau (Switzerland). Mr. Thalmann is one of the few Swiss nationals operating their own business here, which has made extraordinary advances. After Mr. Thalmann experienced a thorough public education based on the principles of Pestalozzi in his hometown, he moved to St. Gallen for an apprenticeship as a tailor. Following local customary traditions, young Thalmann negotiated the terms of the apprenticeship and was required to pay his master 100 Francs for the 3-years long apprenticeship. After successfully completing the apprenticeship, the adventurous young man traveled to Romandy. Once arrived in France, he first visited Belfort, Nancy, Strasbourg and Metz where he stayed for some time. After leaving Metz, he traveled to Bar-le-Duc and then Epernay. In 1881, Mr. Thalmann arrived in Paris and, except for short periods, stayed in the city on the Seine. In the meantime, he visited London, Glasgow, Dublin and Edinburgh, and the daring young man also traveled to the sunny South. Aside from being in beautiful Paris, Mr. Thalmann enjoyed the most amazing days of his life in Ireland. It was in London where he went into a lady's dressmaker's shop. And this was a step he never regretted. This was followed by one of the most interesting periods in Mr. Thalmann's professional career. For it is important to know that in Paris, he met a beautiful French woman named Mathilde Bos, and he was quite smitten by her. When Miss Bos went to America, it seemed that the European continent was becoming too small for the young Thalmann, and he emigrated to New York where he married his sweetie after 6 days. One year after his move to New York, Mr. Thalmann arrived in Baltimore, and seven years ago, he opened a ladies dressmaker's shop, which is unparalleled in this country. Mr. Thalmann experienced some traumatic events over a short period of time, when four out of his six children died unexpectedly.”

„Herr John J. Thalmann, dessen Geschäft in der 827 North Howard Street weit über Baltimore hinaus bekannt ist, wurde am 8. Oktober 1861 in Wangi im Kanton Thurgau (Schweiz) geboren. Herr Thalmann ist einer der wenigen Schweizer, die hier ein eigenes Geschäft betreiben, das außerordentliche Fortschritte gemacht hat. Nachdem Herr Thalmann in seiner Heimatstadt eine gründliche, auf den Grundsätzen von Pestalozzi basierende öffentliche Erziehung genossen hatte, zog er nach St. Gallen, um eine Schneiderlehre zu absolvieren. Den örtlichen Gepflogenheiten folgend, handelte der junge Thalmann die Lehrbedingungen aus und musste seinem Meister 100 Franken für die 3-jährige Lehrzeit bezahlen. Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre reiste der abenteuerlustige junge Mann in die Romandie. In Frankreich angekommen, besuchte er zunächst Belfort, Nancy, Straßburg und Metz, wo er einige Zeit blieb. Nachdem er Metz verlassen hatte, reiste er nach Bar-le-Duc und dann nach Epernay. Im Jahr 1881 kam Thalmann in Paris an und hielt sich, abgesehen von kurzen Aufenthalten, in der Stadt an der Seine auf. In der Zwischenzeit besuchte er London, Glasgow, Dublin und Edinburgh, und der wagemutige junge Mann reiste auch in den sonnigen Süden. Neben dem schönen Paris erlebte Herr Thalmann in Irland die schönsten Tage seines Lebens. Es war in London, wo er in eine Damenschneiderei eintrat. Ein Schritt, den er nie bereut hat. Es folgte eine der interessantesten Perioden in Herrn Thalmanns beruflicher Laufbahn.

Denn es ist wichtig zu wissen, dass er in Paris eine schöne Französin namens Mathilde Bos kennenlernte, in die er sich sehr verliebte. Als Fräulein Bos nach Amerika ging, wurde dem jungen Thalmann der europäische Kontinent zu klein, und er wanderte nach New York aus, wo er seine Liebste nach sechs Tagen heiratete. Ein Jahr nach seinem Umzug nach New York kam Herr Thalmann in Baltimore an und eröffnete vor sieben Jahren eine

Damenschneiderei, die in diesem Land ihresgleichen sucht. Herr Thalmann erlebte in kurzer Zeit einige traumatische Ereignisse, als vier seiner sechs Kinder unerwartet starben.“

Der Deutsche Correspondent, translated as the German Correspondent, was a German-language newspaper published in Baltimore from 1841 to 1918. Its founder and editor, German immigrant Col. Frederick Raine, was born in Minden, Prussia, on May 13, 1823. He learned the newspapers trade from his uncle Frederick Wundermann in Münster and became assistant editor of his newspaper Westfälische Zeitung (“Westphalian Newspaper”) before immigrating to Baltimore in 1840. Raine's father had immigrated to Baltimore in the 1830s and offered his son employment at his Whig campaign paper, Der Demokratische Whig (“Democratic Whig”), upon arrival.

Following the election, Frederick established Der Deutsche Correspondent, serving as owner, editor, typesetter, printer, and carrier. Though Raine had worked for his father's Whig paper, by 1841 he had become a loyal member of the Democratic Party, and the Correspondent was likewise Democratic in its views. The Correspondent contained local, national, and international news, including reports from Germany, advertisements, announcements, market prices, and works of fiction and poetry. During its nascent years, publication frequency fluctuated, but by 1848 the Correspondent had gained the footing needed to sustain daily publication. In the same year, a weekly edition began publication on Fridays.

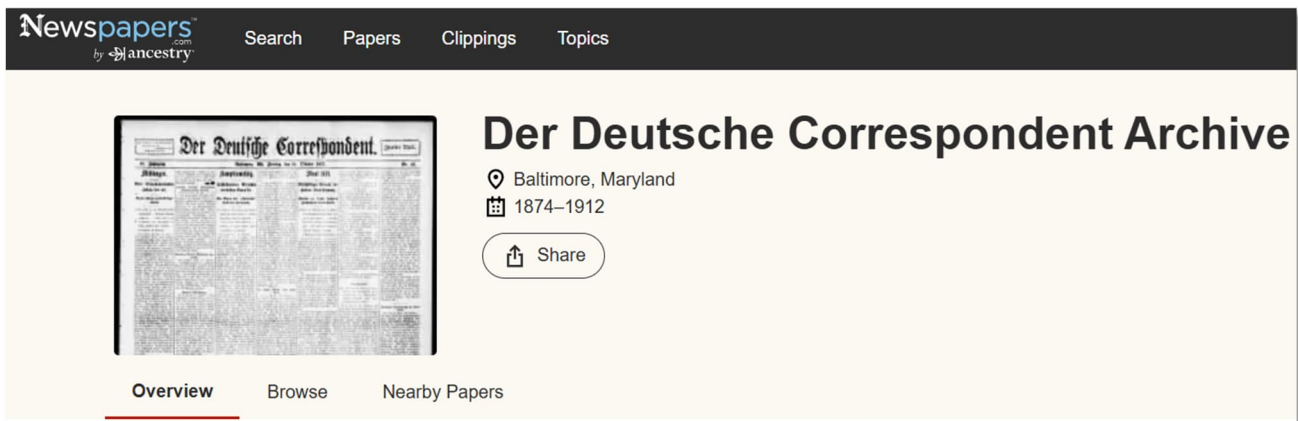


Abbildung: Website „Der Deutsche Correspondent“

<https://www.newspapers.com/paper/der-deutsche-correspondent/4198/>

Der Deutsche Correspondent war eine deutschsprachige Zeitung, die von 1841 bis 1918 in Baltimore erschien. Ihr Gründer und Herausgeber, der deutsche Einwanderer Oberst Frederick Raine, wurde am 13. Mai 1823 in Minden, Preussen, geboren. Er erlernte das Zeitungshandwerk bei seinem Onkel Frederick Wundermann in Münster und wurde stellvertretender Herausgeber seiner „Westfälische Zeitung“, bevor er 1840 nach Baltimore einwanderte. Raines Vater war in den 1830er Jahren nach Baltimore eingewandert und bot seinem Sohn nach der Ankunft eine Anstellung bei seiner Whig-Wahlkampfzeitung „Der Demokratische Whig“ an.

Nach der Wahl gründete Frederick Der Deutsche Correspondent und fungierte als Eigentümer, Redakteur, Setzer, Drucker und Bote. Obwohl Raine für die Whig-Zeitung seines Vaters gearbeitet hatte, war er 1841 ein loyales Mitglied der Demokratischen Partei geworden, und der Correspondent war ebenfalls demokratisch eingestellt. Der Correspondent enthielt lokale, nationale und internationale Nachrichten, darunter auch Berichte aus Deutschland, Anzeigen, Bekanntmachungen, Marktpreise sowie belletristische und poetische Werke. In den Anfangsjahren schwankte die Erscheinungshäufigkeit des Correspondent, aber 1848 hatte der Correspondent die nötige Stabilität erreicht, um täglich zu erscheinen. Im selben Jahr wurde freitags eine wöchentliche Ausgabe herausgegeben.

Impressum

Herausgeber/éditeur: SGFF/SSEG, praesident@sgffweb.ch

Layout & Druck/ Imprimerie: Weibel Druck AG, Aumattstrasse 3, CH-5210 Windisch

Vorstand

Münger Kurt, Haldenstrasse 23, CH-9200 Gossau; Präsident/président

Rubattel Claude, Fritz-Käser-Strasse 4A, CH-4562 Biberist; Vizepräsident/vice-président

Colombo Reto, Hulmenweg 25A, CH-8405 Winterthur, Finanzen/finances

Schweri Marcel, Leuenpungertstrasse 4, CH-8157 Dielsdorf; Aktuar/secrétaire

Hopf Adrienne, Chemin de Grand-Donzel 40, CH-1234 Vessy; Bücher, Zeitschriften/livres, périodiques

Stadelmann Julia, Südstrasse 10, CH-8180 Bülach; Nachlässe/successions

Weibel-Knupp Anita, Aumattstrasse 3, CH-5210 Windisch AG; Schriftenverkaufsstelle/bureau de vente des imprimés

Weitere Mitarbeitende / Autres personnes collaborantes

Letsch Walter, Guggerstrasse 39, CH-8702 Zollikon; Redaktion Jahrbuch/rédaction annuaire

Auskunftsstelle/bureau de renseignements, info-genealogie@sgffweb.ch

Hopf Adrienne, Chemin de Grand-Donzel 40, CH-1234 Vessy; Übersetzungen FR/traductions (Jahrbuch/annuaire)

Rudaz Angélique, Rue du Mont 10, CH-1958 St-Léonard ; Übersetzungen FR/traductions FR (Newsletter)

Münger Kurt, Haldenstrasse 23, CH-9200 Gossau; Redaktion Newsletter/rédaction Newsletter

Jung Beatrice, Benzigerstr. 13 b, CH-8840 Einsiedeln; Lektorat & Korrektorat DT (Newsletter)

Seelentag Wolf, Reherstrasse 19, CH-9016 St. Gallen; Mailingliste SGFF-L/liste de diffusion SGFF-L

Stieger Daniel, Webredaktor, Content-Bewirtschaftung

Ausleihe – Buchbestellung / Prêt – commande de livres

SGFF-Bibliothek/Bibliothèque SSEG, Schweizerische Nationalbibliothek/Bibliothèque nationale suisse CH-3003 Bern,
Tel.: +41 31 322 89 11

© 2025 Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF/Société Suisse d'Etudes Généalogiques SSEG

Für den Inhalt der Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Mit der Übergabe des Artikels an die Redaktion wird das Recht der redaktionellen Arbeit anerkannt.

Les articles sont publiés sous la seule responsabilité de leurs auteurs. Les auteurs accordent à la rédaction le droit de traiter rédactionnellement les textes.

Gli autori sono responsabili del contenuto degli articoli. Con la consegna di un articolo alla redazione, le si riconosce il diritto ad un adattamento redazionale.

The authors are responsible for the contents of the articles. By submitting an article to the editor, editorial privilege is accepted.

ISSN 2296-7737 [Druckversion]

ISSN 2297-3532 [Elektronische Version]



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch



Soutenu par l'Académie suisse
des sciences humaines et sociales
www.assh.ch

Adressen / Adresses / Indirizzi / Addresses

Regionale Gesellschaften / Sociétés régionales / Società regionali / Regional societies

Basel	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel (GHGRB)
Obmann	Rolf T. Hallauer, Obere Grabenstrasse 37, CH-4227 Büsserach, rolf.t.hallauer@gmx.net
Bern	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern (GHGB)
Präsident	Ueli Balmer, Oberdorf 21, CH-3207 Wileroltigen, ub@cis.ch
Fribourg	Institut Fribourgeois d'Héraldique et de Généalogie, CH-1700 Fribourg, info@ifhg.ch
Président	Heribert Biemann, Riedlstr. 30, CH-3186 Düringen, heribert.bielmann@sensemail.ch
Genève	Société Genevoise de Généalogie, CH-1200 Genève, contact@gen-gen.ch
Co-présidence	Mireille George, Alain Bezençon, president@gen-gen.ch
Graubünden	Rätische Vereinigung für Familienforschung (RVFF)
Präsident	Urs Schocher, Parkstrasse 8, CH-6214 Schenken, info@rvff.ch
Jura	Cercle généalogique de l'ancien évêché de Bâle (CGAEB)
Présidente	Marie-Eve Petignat-Mamie, president@cgaeb-jura.ch
Luzern	Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung (ZGF)
Präsident	Dr. Gerhard W. Matter, Talacherstr. 40, CH-4410 Liestal, gerhard.matter@outlook.com
Neuchâtel	Société Neuchâteloise de Généalogie (SNG)
Présidente	Anne-Lise Fischer, Les Clos 1, CH-2035 Corcelles, presidente@sngenealogie.ch
St. Gallen / Appenzell / Thurgau	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz (GHGO)
Präsident	Markus Frick, Grundstrasse 2, CH-9602 Bazenheid, markusfrick@thurweb.ch
Ticino	Società Genealogica della Svizzera Italiana (SGSI)
Presidentessa	Sandra Rossi, Via Gesero 10, CH-6512 Giubiaso, sandrach53@bluewin.ch
Valais	Association valaisanne d'études généalogiques / Walliser Vereinigung für Familienforschung (AVEG)
Président	Fabien Celaia, Route de Lentine 40, CH-1950 Sion, president@aveg.ch
Vaud	Cercle Vaudois de Généalogie (CVG), Archives cantonales vaudoises, rue de la Mouline 32, CH-1022 Chavannes-près-Renens,
Président	Pierre-Yves Pièce, Avenue de la Gare 18, CH-1880 Bex, info@ancetres.ch
Zürich	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich (GHGZ)
Präsident	Dr. André Gut, Kirchgasse 5, CH-9500 Wil, andre_gut@bluewin.ch
SVJG	Schweizerische Vereinigung für Jüdische Genealogie (SVJG)
Präsident	René Loeb, Leonhard Ragaz-Weg 10, CH-8055 Zürich, info@svjg.ch
FPF	Verein für Familien- und Personenforschung March und Umgebung (FPF) c/o Selina Züger-Althaus, Zürcherstr. 13, CH-8854 Siebnen, sekretariat@verein-fpf.ch

Adressänderungen bitte dem Redaktor melden! / Annoncez s.v.p. les changements d'adresse au rédacteur! / Per favore trasmettere i cambiamenti d'indirizzo al redattore! / Please send address changes to the editor!